



1 | Das Pax Montana Hotel in Flüeli erstrahlt wieder in seiner ursprünglichen Pracht. Die Tapete wurde in Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz, den Architekten und dem Produzenten rekonstruiert und neu produziert.

2 | Tapetendruck auf der Leimdruckmaschine.

3 | Aus dem unscheinbaren Paravent wird dank Tapete ein Vintage-Objekt. Balogh Design.

4 | Tapeten aus der Atelier Oi Kollektion in der «Helveti-Bar» in Zürich.



Tapeten-Spezialitäten

Der Digitaldruck

Individuelle Sonderanfertigungen in kleinen Mengen sind heute möglich, mit eigenen Motiven, aus einer Datenbank oder einer bestehenden Kollektion. Entweder auf Papier gedruckt, wie das heute noch oft passiert, oder, interessanter in der Wirkung, gedruckt auf einer Wandbekleidung. Individuelle Motive auf einer strukturierten Wandbekleidung gedruckt, deren Grundfarbe sogar einbezogen und Teil des Motivs ist, entfalten eine verblüffende Wirkung an der Wand. Dank modernster Digitaldrucktechnik entstehen so Tapeten in Farben und Motiven, die dem jeweiligen Objekt perfekt angepasst sind und eine persönliche Handschrift verraten.

Die Rekonstruktion

Für Renovationen müssen wir aber auch in der Lage sein, Historisches zu akzeptieren und Tapeten einzusetzen, die zum Stil eines Hauses oder der Bauzeit des Hauses passen. Die Reproduktion einer Tapete für einen historischen Raum oder nach einer

historischen Vorlage erfordert eine andere Vorgehensweise. Eine solche Tapete im Digitaldruck nachzustellen, kann nicht der richtige Weg sein. Es würden weder das Trägermaterial noch die Farben und die Oberflächenstruktur stimmen. Es gibt jedoch noch Betriebe mit 100-jährigen Maschinen, auf denen im Leimdruckverfahren Tapeten produziert werden, die von Originalen aus der Zeit von ca. 1800–1950 nicht zu unterscheiden sind. Die in der Drucktechnik, die ab 1790 den Rollendruck möglich machte, hergestellten Tapeten sind



nicht nur ein handwerkliches Zeugnis, sie sind nach heutigen Kriterien das reinste Naturprodukt. Ungebleichtes Papier, Kreide und Leinöl sowie natürliche Farbpigmente sind die Bestandteile, hergestellt wie vor der Zeit der synthetischen Farben.

Für besondere Beanspruchungen

Spitäler und Pflegeeinrichtungen stellen heute hohe Ansprüche an Produkte für die Inneneinrichtung. Einerseits in puncto Sicherheit und Hygiene, andererseits immer mehr an Ästhetik, Lebensdauer und Preis. Ein wichtiger Bestandteil der Innenarchitektur sind die Wände. Wände in den Korridoren, in den Zimmern und den Operationssälen. Es gibt heute Produkte, die strengste Auflagen erfüllen und weltweit in Spitälern und Pflegeheimen eingesetzt werden. Das holländische Unternehmen Vescom produziert solche Kollektionen in unterschiedlichen Strukturen und Farben. Die Materialien bestehen aus einer Vinyldeckschicht auf einem Baumwoll- oder Viskose/Polysterträgerstoff. Die Deckschicht wird mit Farbe auf Wasserbasis bedruckt. Für Räume mit besonders strengen Hygienevorschriften erhalten diese Vinylprodukte standardmässig das Bio-Prüf-Label. Zum Schutz vor Flecken und Chemikalien ist die Wandbekleidung zusätzlich mit Tedlar beschichtet und kann problemlos mit säurehaltigen Reinigungsmitteln abgewaschen werden. Tedlar schützt zuverlässig vor Bakterien, Schmutz und chemischen Stoffen. Dass diese Produkte nachhaltig produziert werden und ein langes Leben haben, ist heute selbstverständlich. Dass sie zu 100% recycelbar sind, macht sie noch sympathischer.

Die Wurzeln der Tapete liegen in Rixheim.

Nur wenige Kilometer vor der Schweizer Grenze befindet sich ein europäisches Museums-Juwel, das Tapetenmuseum im elsässischen Rixheim. Das Museum glänzt nicht nur mit der grössten Sammlung von Zuberdekors überhaupt, es präsentiert auch regelmässig Sonderausstellungen.

Mehr über Tapeten und Ornamente:

Tapetenmuseum Rixheim/F
www.museepapierpeint.org
Tapetenmuseum im Schloss von Mézières/FR
www.museepapierpeint.ch
Ausstellung Manga-Mucha-Mystery im
Bellerive-Museum Zürich, bis 14.7.,
www.museum-bellerive.ch

www.vescom.com
dieter.ulbrich@bluewin.ch